

DJKUMSCHAU

NEWSLETTER

Sportverband
Bistum Speyer

Vorstand tritt geschlossen zur Wiederwahl an Diözesanverbandsausschuss des DJK-Sportverbandes tagte in der Südpfalz

Geschlossen wird sich der Vorstand des DJK-Sportverbandes des DV Speyer beim DJK-Diözesanverbandstag im Frühjahr 2014 zur Wiederwahl stellen. Die gute und harmonische Zusammenarbeit will der Vorstand unter dem Vorsitz von Willi-Günter Haßdenteufel fortsetzen, sofern die Delegierten der 21 DJK-Vereine im Verband zustimmen werden. Alle Vorstandsmitglieder sicherten dem Vorsitzenden ihre Kandidatur und ihre weitere Unterstützung bei der Tagung des Diözesanverbandsausschusses des Vorstandes und der anwesenden Fachwarte in der südpfälzischen Bildungs- und Freizeitstätte Heilsbach am vergangenen Wochenende zu.

„Ich bin froh und sehr dankbar, dass ich auf die bewährte Mithilfe zurückgreifen kann,“ freut sich Willi-Günter Haßdenteufel über die Zusagen seiner Vorstandskolleginnen und -kollegen, „Wir stehen vor großen Herausforderungen, wie der Bewältigung des demografischen Wandels, des strukturellen Umbaus der Arbeit des DJK-Sportverbandes im DV Speyer. Als nächstes Projekt steht die Teilnahme am Bundesportfest, den Deutschen DJK-Meisterschaften, im kommenden Juni in Mainz an.“ Vor allem gelte es die strukturelle Arbeitsfähigkeit des Verbandes sicherzustellen. Die Geschäftsstelle in Ludwigshafen müsse nun endgültig aufgegeben werden. Bereits 2006 musste einer Teilzeitkraft aus Kostengründen gekündigt werden, nun müsse im Jahr 2014 der hauptamtliche Referent nach Speyer in das bischöfliche Ordinariat umziehen und steht dann künftig nicht mehr ausschließlich dem DJK-Sportverband zur Verfügung. Auf die ehrenamtlichen Kräfte käme damit erneut Mehrarbeit zu. „Ein katholischer Verband wie die DJK zeigt die Vielfalt der Kirche und das breite Engagement hunderter Ehrenamtlicher für die christlichen Grundwerte,“ bedauert der DJK-Sportverbandsvorsitzende Haßdenteufel die Entwicklung und gibt sich kämpferisch: „Wir werden dennoch weiter dafür werben, dass die Werte des Evangeliums Jesu Christi im Sport sichtbar bleiben und in den Vereinen und Gremien verbreitet werden. Unsere Basisarbeit mit den sporttreibenden Menschen muss die notwendige Anerkennung und Unterstützung erfahren.“

Der Verbandsausschuss beriet über Themen wie die Vorbereitung des DJK-Diözesanverbandstags am 29. und 30. März 2014 in Ludwigshafen, organisatorische Fragen zur Teilnahme am Bundesportfest und des DJK-Bundestages, den Ausbau der Kontakte zu den DJK-Vereinen, Bildungsangebote und Seminare für Vereinsverantwortliche, Angebote für Jugendliche sowie das DJK-Zukunftsforum des Bundesverbandes.

An der Sitzung nahmen auch die Vorgänger von Willi-Günter Haßdenteufel teil. Hedwig Geßer führte von 1991 bis 2001 den DJK Sportverband im DV Speyer. Ihr folgte Rainer Fabian von 2001 bis 2011; er ist heute Vize-Präsident des DJK-Bundesverbandes und zuständig für das Ressort Finanzen. 2011 wurde Willi-Günter Haßdenteufel zum Vorsitzenden des rund 11.500 Mitglieder starken Verbandes gewählt.

Text und Fotos: ml



Sport um der Menschen willen, nicht um Geldes willen

Festakt zum 90. Geburtstag der TuS/DJK Pirmasens

In einer mitreißenden und flammenden Festansprache erinnerte Pater Benno Schmitz vom Kloster Arnstein bei der Jubiläumsfeier des TuS/DJK Pirmasens im Jugendhaus St. Anton an die Grundwerte der Deutschen Jugendkraft (DJK), die als „Gewissen des Sports“ mit den Inhalten Sport, Gemeinschaft und christliche Wertorientierung 1920 angetreten sei. Ehrenmitglieder wurden Paul Cölsch, Harald Ehrenberg, Hans Gehringer, Erwin Jung, Paul Lang, Hannelore Persard, Karl Peter, Helmuth Schmidt und Peter Weber.



In seinem geschichtlichen Abriss bedauerte es der Pater, dass der Begriff DJK aus dem Bewusstsein der Gesellschaft fast verschwunden sei. Der frühere aktive Spieler der ersten Mannschaft des TuS, ehemaliger zweiter Vorsitzender und langjähriger Präses der Spieler erinnerte an das klare theologische Ziel der DJK-Vereine, „wonach viele Mitglieder auch leben“. Bei der Wiedergründung des

Pirmasenser Vereins im Jahr 1953 hätte man, so Pater Schmitz, bei der Umbenennung des Vereinsnamens das DJK besser dem TuS voranstellen sollen, um wichtige Grundlagen nicht zu verlieren. Dazu gehören Besinnung auf den Sonntag, Bewegung, Freude und Entspannung durch den Sport sowie die Begegnung zwischen den Generationen und das Tolerieren fremder Kulturkreise.

In Pirmasens zeichne sich der Verein durch eine hervorragende und besonders engagierte Jugendarbeit aus. So werde Jugendlichen mit Migrationshintergrund ein Stück Heimat gegeben. In unserer zerrissenen Welt brauchen die Jugendlichen Menschen, die ihnen Herausforderungen und Möglichkeiten bieten, aber auch Grenzen aufzeigen.

Der Redner appellierte an die Erwachsenen und vor allem auch an die Eltern der Jugendlichen: „Begleiten Sie die Kinder auch in fortgeschrittenem Alter.“ Pater Benno war überzeugt, die DJK benötige „Animateure, die dem Ganzen eine Seele geben und damit ein Zeichen der Hoffnung setzen“. Fußball sei ein Mannschaftssport, bei dem das Verlieren keine Katastrophe darstelle. Durch das Spiel, so schloss der Festredner seine Ansprache, würden Jugend und Aktiven Freundschaft und Wachstum gegeben. „DJK ist deshalb menschenwürdiger Sport.“

Der TuS/DJK habe auf seinem sportlichen Weg „auch hohe soziale Selbstverpflichtung übernommen“, lobte Oberbürgermeister Dr. Bernhard Matheis in seinem Grußwort das Engagement des Vereins. Herausragend sei dabei die Aufnahme von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Matheis gratulierte auch namens des Landtagsabgeordneten Thomas Weiner (CDU) und Stadtrat Gerhard Hussong (SPD) dem Verein zum 90. Geburtstag und wünschte ihm, dass auch künftig die gute Gemeinschaft zwischen Jung und Alt erhalten bleiben möge. Wie Pater Benno Schmitz hob auch der DJK-Bundvorsitzende Volker Monnerjahn auf das Leitbild der „Deutschen Jugendkraft“ mit ihren 1200. Vereinen und rund 500 000 Mitgliedern ab. Bei der Gründung im Jahr 1920 hätten sich die Mitglieder ganz bewusst in den Schoß der katholischen Gemeinschaft begeben; „denn hier wird Sport um der Menschen und nicht um des Geldes willen betrieben“. Und dieser Wurzeln müsse sich heute niemand schämen. Monnerjahn wünschte dem Jubilar und allen Mitgliedern, dass die Rede des Paters allen, bewusst geworden sei und man mit Stolz sage: „Wir sind ein DJK-Verein.“

Als Präsent hatte der Bundesvorsitzende einen goldenen DJK-Fußball mitgebracht sowie ein Banner mit der Aufschrift: DJK-Menschen im Mittelpunkt. Willi-Günther Haßdenteufel wünschte dem Jubilar, er möge in Pirmasens die DJK-Flagge zeigen. Dazu hoffte er, dass Vorsitzender Werner Roth stets gute Mitstreiter an seiner Seite haben möge.

Nach Grußworten des Fußballkreisvorsitzenden Edgar Wallitt und des Vorsitzenden des Sportkreises Pirmasens, Rolf Salinger, warf Peter Dechantsreiter für den Jubilar einen Blick in die Zukunft. Nach Sportplätzen mit Sand-, Waldboden- und Aschebelag sei geplant, 2014 einen neuen Rasenplatz mit Trainingsplatz anzulegen. Die Anträge auf Zuschüsse seien gestellt. Auf der Hauptversammlung im März werde die Vereinsspitze konkrete Pläne vorlegen. „In der Gemeinschaft sollten wir das Projekt stemmen können.“

Der Jubiläumsabend hatte mit einem Dank des Vorsitzenden Werner Roth an die Stadt und an den Oberbürgermeister, die „stets ein offenes Ohr für die Vereine haben“, begonnen. Anschließend führte Moritz Schuhmacher durch das Programm des Abends, das mit Liedern der Blocksberglerchen umrahmt wurde. Der Festakt endete nach zwei Stunden im Erdgeschoss des Jugendhauses St. Anton. Hier hatte der TuS/DJK für seine Gäste und Mitglieder ein Büfett aufgebaut.

Text und Foto: DJK Pirmasens

**DJK-Sportverband
Newsletter
Ludwig-Wolker-Straße 40
67069 Ludwigshafen
Tel.: 0621 - 65 30 52
Fax: 0621 - 65 59 87
E-Mail: DJKDVSPEYER.LU@T-Online.de
www.djk-dv-speyer.de**